

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**TVE teaterverlag elgg,**  
Bahnhofplatz 6  
CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."      Rudolf Joho*

Daniel Eschmann/ Stefan Eschmann

# Sofie

## und das Reich von Ruach

Ein Musical über das Verschwinden der Zeit

*Besetzung*     6 ♀ Hauptrollen + mind. 6 ♀ Nebenrollen  
                      8 ♂ Hauptrollen/ mind. 10 weitere Nebenrollen  
                      (Doppelbesetzungen möglich)

*Bild*             In Andeutung

**«Ergreifen Sie die Chance, denn zweimal kommt sie nicht.»**

Sofie liebt das Leben, Lifestyle und ein bisschen Luxus – gemeinsam mit ihren Freundinnen. Doch eines Tages ändert sich schlagartig ihr unbeschwertes Leben: Ihr Vater bekommt ein Burnout, sie ziehen in ein verarmtes Aussenquartier um und niemand hat mehr Zeit für sie. Die Zeit ist das Thema des Stücks. Überall mangelt es daran. Die Lösung verspricht die Neue Welt AG und verkauft einen Lebenszeitchronometer, der anzeigt wie lange man noch zu leben hat. Doch je höher der Stress, desto schneller löst sich die Lebenszeit in Luft auf. So verschwindet plötzlich Sofies Vater! Verzweifelt macht sich Sofie auf den Weg, die verlorene Zeit wieder einzufangen und landet im verborgenen Reich von Ruach...

Ein Musical über den Wert der Zeit in der Leistungsgesellschaft von heute und morgen.

**«Wir woll'n ne Uhr ohne Zeiger, ne Sanduhr ohne Sand, wir hängen uns ne Wanduhr ohne Pendel an die Wand.»**

## Personen

*Sofie* (Sopran)

*Vater* (Tenor)

*Mutter* (Sopran)

*Tobias*, Bruder von Sofie

*Mina*, (Alt) Nachbarin

*Betty*, (Mädchenstimme) Freundin

*Lilly*, (Mädchenstimme) Freundin

*Greta*, (Mädchenstimme) Freundin

*Luca*, (Knabenstimme) Freund

*Silas*, Freund

*Grosser Wohltäter*, (GW) Firmenchef (Bariton)

*Barkeeper*

3-6 *Werbhostessen* (Mädchenstimmen)

*Papagei Huldrych*

*Robi*, kleiner Roboter

6-12 *WächterInnen* (Wächter 7-12 haben keinen Sprechtext und rappen die zwei Zeilen Solo im Wächtersong, entweder allein oder mit einem der Wächter 1-6 zusammen)

3-6 *Assistentinnen* (Mädchenstimmen)

3 *PassantInnen*

*Weitere PassantInnen*

4-8 *Zügelmäänner/-Frauen*

## Verschiedene Tanzgruppen

Zügelmäänner-Tanzgruppe

Werbhostessen-Tanzgruppe

Kinder-Tanzgruppe mit Mina

**Ort**

Irgendwo

**Zeit**

Heute

Leseprobe  
Copyright by  
TVE teaterverlag elgg

## **Bemerkungen des Autors zur Entstehung des Musicals**

2019 ist es genau 500 Jahre her seit dem Beginn der Zürcher Reformation. Aus Anlass dieses Jubiläums wurde das Musical verfasst. Doch es thematisiert nicht Biografien der damaligen Akteure, sondern greift ein grosses Thema der Gegenwart auf, welches die Menschen heute unabhängig von Konfession oder Religion beschäftigt: Den Umgang mit der Zeit und mit den Unmengen an äusseren Eindrücken und Botschaften, die auf uns einprasseln. Was ist wirklich wichtig?

Wenn das Spielen dieses Musicals dazu anregt, Stärke und Phantasie in sich selbst zu entdecken und ihr Raum zu geben, wäre das ganz in meinem Sinne. Die Kinder sollen deshalb bei der Inszenierung nach Möglichkeit ihre eigenen Ideen mit einbringen können.

Daniel Eschmann

Leseprobe  
Copyright by  
TVE teaterverlag elgg

## Ouvertüre

### 1. Akt

### 1. Szene

#### Shoppingtour

*Nur die linke Seite der Bühne ist beleuchtet. Betty ist im Bademode-Geschäft, nimmt einen Bikini vom Kleiderständer und betrachtet ihn. Lilly und Sofie kommen von der Seite angeschlichen.*

- Lilly *zu Betty.* Chic, chic, Lady.
- Sofie *ebenfalls.* Sexy! Na, schon was gefunden?
- Betty Puh, habt ihr mich erschreckt! *Sie begrüßen sich.* Nein, nein, das ist alles irgendwie nicht mein Style. Kommt, wir gehen. *Sie gehen aus dem Laden und Betty entdeckt Sofies neue Kette.*
- Betty *zu Sofie.* Ist die Kette neu? Sieht zwar etwas speziell aus.
- Sofie *stolz.* Die hat mir mein Vater geschenkt. Letzte Woche waren wir zusammen im Kino und haben den ganzen Abend zusammen verbracht. An so einem Marktstand hat er mir die gekauft. *Zu allen.* Also, wo wollen wir zuerst hin?
- Lilly Keine Ahnung, fangen wir einfach irgendwo an.
- Betty Also ich möchte erstmal sehen, ob es irgendwo Lövis Jeans gibt. Hab die schwarze High Rise-27 zwar schon im Internet ausgesucht, aber würde sie noch gern anprobieren, bevor ich sie dann online bestelle...
- Sofie Ich dachte, du hast schon mega viele Jeans im Schrank.
- Betty Aber nur von der letzten Saison. Ich hab die alten weggeschmissen. Nur wenn du auf deinen Style achtest, bringst du das Glück auf deine Seite.
- Sofie Marken-Produkte sind mir auch wichtig. Kaufst du eigentlich immer Lövis?

*Betty* Willst du etwa mit Mugros Jeans rumlaufen? Das sieht doch scheisse aus.

*Sofie* zu *Lilly*. Und du?

*Lilly* Mmh, ich kaufe auch Lövis, die sind schön.

*Betty* Neue Turnschuhe brauch ich auch noch, es gibt ein neues Modell von Rike, die sehen so sportlich-chic aus, ein paar Promis tragen die auch...

## **1. Song: Shoppingcenter**

### ***Sofie und ihre Freundinnen, Kinderchor***

#### ***Refrain Chor***

In uns'rem Shoppingcenter, da ist es genial  
da kannst du essen, trinken, kaufen,  
und hast voll die Wahl.

Da hat es Jeans von coolen Marken,  
Lichter, Farben, Leben, Leute,  
und wenn mir was gefällt, kauf ich's gleich heute!  
Leute! Heute!  
Kauf ich's gleich heute!

*Sofie* Schau dir mal diesen Jungen an,  
*Sofie u Betty* der ist ja süsser als Marzipan,  
*Betty* chice Klamotten, der weiss was man trägt!  
Wie ein Model, das über den Laufsteg geht.

#### ***Refrain Chor***

*Lilly* Siehst du den Typen im Café?  
*Sofie u Lilly* So cool, da friert die Sahne zu Schnee!  
*Sofie* Lasst uns lieber die Schaufenster sehn,  
ins Café können wir auch später geh'n.

**Refrain Chor (Variation)**

In unsrem Shoppingcenter, da ist es genial  
da kannst du essen, trinken, kaufen,  
und hast voll die Wahl.

Da hat es Jeans von coolen Marken,  
Lichter, Farben, Leben, Leute,  
und wenn mir was gefällt, kauf ich's gleich heute!  
Wieso nicht jetzt? Ja! Das fetzt!

Betty

Schaut her, diese tolle Jacke,

Alle drei

Wow! Das ist meine Lieblingsmarke!

Lilly u Betty

Kommt her, jetzt machen wir ein wunderschönes  
Selfie, stell dich zwischen uns, komm, Sofie!

**Refrain Chor (Variation)**

In unsrem Shoppingcenter, da ist es genial  
da kannst du essen, trinken, kaufen,  
und hast voll die Wahl.

Da hat es Jeans von coolen Marken,  
Lichter, Farben, Leben, Leute,  
und wenn mir was gefällt, kauf ich's gleich heute!  
Leute! Heute! Kauf ich's gleich heute!  
Wieso nicht jetzt? Wieso nicht jetzt? Das fetzt!

**Luca tritt mit Skateboard unter dem Arm auf.**

Luca

Hi ihr drei, was macht ihr?

Lilly

Wir sind am Shoppen.

Betty

Siehst du doch!

Luca

Ist doch überall das Gleiche drin: Ein paar Kleider, ein  
bisschen Glitzer und fette Preise dran.

Betty

Du hast doch keine Ahnung!

Sofie

Betty will sich die neuen Turnschuhe von Rike holen.



*Luca* Rike würde ich nicht kaufen, die beuten ihre Arbeiter in Asien bloss aus.

*Sofie* Wieso?

*Luca* Die zahlen 20 oder 30 Cent pro Stunde. Davon kann doch kein Mensch leben, nicht mal in Asien. Dann nähen sie ihr Markenzeichen auf die Schuhe, schlagen 1000% auf den Preis drauf und stellen die Schuhe in unsere Läden. Denen ist es egal, wenn die Arbeiter fast verhungern.

*Betty* Das ist doch Quatsch, du machst dich nur wichtig!

*Sofie* Lass ihn doch! Vielleicht ist ja was dran.

*Betty* So ein Scheiss! Und was geh'n mich die Asiaten an? **Zu Luca.** Was machst du eigentlich hier?

*Luca* Ich bin auf dem Weg in die Altstadt.

*Sofie* Ah ok, ist da was Besonderes los?

*Luca* Da ist eine Bibliothek geräumt worden, und die alten Bücher kann man gratis mitnehmen. **Zu Sofie.** Komm doch mit.

*Sofie* **zögert.** Nein, nein, wir müssen noch ein paar Dinge besorgen.

*Luca* **leise.** Schade. Also Tschüss! **Geht ab.**

*Betty* Hast du gesehen wie der rumläuft? Klamotten aus dem letzten Jahrhundert. Voll der Nerd!

*Lilly* Ja voll.

*Sofie* Schaut mal da drüben, da ist irgendwas los.

***Schauen zur anderen Bühnenseite hinüber.***

***Die rechte Seite der Bühne ist nun ebenfalls beleuchtet. Ein Mikrophon und Werbebanner stehen bereit.***

***Signet der neuen Welt AG (Gleiche Melodie wie im Song "Neue Welt AG")***

***3 Werbestimmen kündigen mit "Barbiestimme" den grossen Wohltäter an.***

Meine Damen und Herren, Sie werden gleich einen unvergesslichen Moment erleben. Verpassen Sie nicht diese einmalige Chance, den grossen Wohltäter kennenzulernen, den Chef der Neuen Welt AG. Er nimmt sich heute die Zeit, persönlich hier zu sein. Da kommt er ja.

GW

Guten Tag allerseits! Wenn Ihnen Individualität und Selbstbestimmung etwas bedeuten, dann gebührt diese Botschaft Ihnen! Wollen Sie Dinge über sich selber erfahren, die ihr Leben total verändern? - Die Wissenschaft hat eine epochale Entdeckung gemacht. Mit Hilfe neuester Methoden kann sie genaue Voraussagen machen: über Sie! Die Neue Welt AG bringt heute eine bahnbrechende Erfindung auf den Markt. Sie hat ein Gerät geschaffen, das Ihnen dieses Wissen zugänglich macht: Den Lebenschronometer! **Zeigt ihn.** So klein wie eine Fitnessuhr, aber um Welten intelligenter. Dieses geniale Gerät wird Sie auf ein neues geistiges Niveau heben. - Der Lebenschronometer zeigt Ihnen genau an, wieviel Lebenszeit Sie noch haben. Dieses kleine Wunderwerk überwacht ständig die Tätigkeit ihres Körpers und die Struktur ihrer Gene. Bekommen Sie Ihre Zukunft in den Griff! Beherrschen Sie die Zeit!

## **2. Song(-zeile): Ergreifen Sie die Chance**

***Grosser Wohltäter, Sofie***

GW

Ergreifen Sie die Chance,  
denn zweimal kommt sie nicht,  
der Chronometer ist genial,  
bringt in Ihr Chaos Licht,  
Ihr Leben wird wie Glas so klar,  
Unruhe und Unordnung,  
entwirren sich ganz wunderbar.  
Woll'n Sie das etwa nicht?

**Zu Sofie.** Willst du das etwas nicht? **Sofie wird etwas verlegen.** Natürlich willst du das!

*GW+Sofie* **zusammen.** Natürlich willst du (will ich) das.

*Drei Werbestestessen* Achtung, Sie erhalten den Lebenschronometer heute zum Einführungspreis von 999.90.- Greifen Sie zu, die Anzahl ist begrenzt.

*Werbetestess1* Dazu gibt es eine Funktionsgarantie auf Lebenszeit.

*Werbetestess2* Sie können auch mit Kreditkarte bezahlen.

*Werbetestess3* Und demnächst eröffnen wir hier unser Bio-Control Studio. Da können Sie sich zusätzliche Stunden für ihr Leben erarbeiten.

*Sofie* **aufgeregt.** Mein Vater hat schon eines von diesen Wunderdingern! Alle Mitarbeiter der Neuen Welt AG haben einen Lebenschronometer erhalten, persönlich überreicht vom Chef. Ein netter Typ!

*Lilly* Wow, das ist ja eine tolle Firma! Die sorgt für ihre Mitarbeiter!

*Betty* Und was zeigt er an, wie lange hat dein Vater noch zu leben?

*Sofie* 359'000 Stunden.

*Betty* Krass! Dann sind es bei mir sicher noch viel mehr!

*Sofie* Also das war letzte Woche. Dann werden es jetzt wahrscheinlich ein paar Stunden weniger sein.

*Lilly* Wie lange ist denn das, 359'000 Stunden?

*Sofie* Das sind mehr als 41 Jahre. Obwohl er ja schon 55 ist.

*Lilly* Ich will auch so ein Superteil!

*Betty* Ich auch! **Gehen ab.**

*Sofie* Vielleicht bekomme ich ja auch einen... Mein Vater hat jedenfalls gesagt, er will mir heute Abend etwas Wichtiges sagen.

## 2. Szene

### Umzug

*Wohnung mit alten schräg eingebauten Fenstern, einige Kartonkisten stehen herum, weitere werden von den Zügelmännern und der Familie hineingetragen.*

Mutter

*nimmt mitten im Trubel ihr Handy ab.* Hallo Monika, schön dass du anrufst, aber wir sind grad mitten im Umzug. Ich sag dir, die Wohnung ist so klein, keine Ahnung, wie wir da alles reinkriegen sollen. Es ist ein Desaster! *Sprechpause.* Nein, wir können uns die andere nicht mehr leisten. Aber das sag ich nur dir, sag es bitte nicht den anderen weiter! *Sprechpause.* Doch, wir sehen uns weiter regelmässig. Ich komm weiter in euer Quartier einkaufen. Es müssen ja nicht alle gleich alles merken... Also ich muss, lass uns ein anderes Mal telefonieren. Tschüss!

### 3. Song: Umzug

*Sofie, Mutter, Vater, Tobias, Kinder- und Erwachsenen-Chor*

*Refrain Mutter, Vater, Tobias, Chor*

Umzug, pack all deine Kleider

Umzug, es geht immer weiter,  
immer weiter, immer weiter.

Umzug, ja Umzug.

Umzug, pack all deine Kleider

Umzug, es geht immer weiter,  
immer weiter, immer weiter.

Umzug, ja Umzug.

Sofie

*Chor summt.*

Es ist kein schönes Gefühl  
nirgends zuhause zu sein,

halten die Freunde zu mir,  
Bin ich schon bald ganz allein?

*Sofie und Kinderchor*

Was soll die Umzieherei  
sagt mir warum und wozu?  
Bin ich denn nirgends daheim?  
Lasst mich doch einfach in Ruh!

**Refrain Mutter, Vater, Tobias, Chor**

*Sofie*

**Chor summt**

Es ist kein schönes Gefühl  
nirgends zuhause zu sein,  
halten die Freunde zu mir,  
Bin ich schon bald ganz allein?

*Sofie und Kinderchor*

Was soll die Umzieherei  
sagt mir warum und wozu?  
Bin ich denn nirgends daheim?  
Lasst mich doch einfach, einfach, einfach, einfach in  
Ruh!

*Sofie, Mutter, Tobias, Vater, Kinderchor*

Immer weiter, immer weiter! Atemlos, rastlos.  
Immer weiter, immer weiter! Fristlos, planlos.  
Immer weiter, immer weiter! – Heimatlos, geistlos!  
Hauptsache drauflos!

**Refrain Chor**

Umzug, pack all deine Kleider  
Umzug, es geht immer weiter,  
immer weiter, immer weiter,  
immer weiter, immer weiter!

Ja, ja, ja, immer weiter,  
Umzug, Umzug, Umzug, Umzug  
Umzug!

**Sofie sitzt auf einer Kiste, den Kopf in die Hände gestützt.**

*Vater* Hey Sofie, was machst du denn da, wir sind noch lange nicht fertig!

*Sofie* Ich hab keine Lust mehr. So viele Kisten! Und wieso müssen wir überhaupt hierher ziehen? Du hast gesagt, du hättest eine Überraschung. Und dann so was: Umzug in eine uralte mini Wohnung am Stadtrand. Kleinhausen, das ist doch kein Quartier, wo man wohnt. Die andere Wohnung war viel schöner und grösser. Warum sind wir nicht dort geblieben?

*Zügelmann 1* Diese Kiste dorthin?

*Vater* Ja. **Zu Sophie.** Hätte mein Chef mich nicht versetzt, wären wir nie hier gelandet... Alles bloss wegen einem Abend!

*Sofie* Was für ein Abend denn?

*Vater* An dem Kinoabend mit dir hab ich mal nicht die Mails gecheckt und prompt ist mir ein Auftrag durch die Lappen gegangen.

*Sofie* So ein Idiot, als ob man 24/7 erreichbar sein muss!

*Zügelmann 2* Kommt die ins Schlafzimmer?

*Vater* Ja. Äh nein! Stellen Sie sie einfach da hin. **Zu Sofie.** Ein Kunde hat sich beschwert bei ihm, weil er nicht innert zwei Stunden Antwort bekam. Der Chef hat mich zusammengestaucht, vor all meinen Kollegen. Ich sei faul und unfähig. Ich hab ihm zurückgegeben, ich sei kein Sklave der Firma. Da hat er mich versetzt, jetzt verdiene ich viel weniger und muss erst noch viel mehr Kunden betreuen.

*Mutter* **die die ganze Zeit zugehört hat.** Wie blöd kann man denn sein! Dem Chef frech kommen, das kommt auch nur dir in den Sinn! An uns hast du nicht gedacht!

- Wegen dir müssen wir uns das jetzt alles antun mit dem Umzug.
- Zügelmann 3* Soll'n wir die Kisten einfach stapeln, es wird sonst etwas eng?
- Vater* Ja natürlich!
- Sofie* Wie bist du überhaupt auf diese Wohnung gekommen? Das ist ja voll die Bruchbude und wie ein Geisterhaus.
- Zügelmann 4* **trägt einen Stuhl.** Und wo kommt der hin?
- Vater* Ins Büro! **Zu Sofie.** Das war das billigste, was man bekommen konnte. Das ist ja Blödsinn mit dem Geisterhaus! Die Wohnung steht eben schon länger leer, das ist alles...
- Mina* **kommt leise herein, räuspert sich.** Hallo, ich hab gerade an die Tür geklopft, aber das hat wohl niemand gehört. Ich bin Mina vom oberen Stock und freue mich, dass ich endlich wieder Nachbarn bekomme. Ich habe euch Sandwiches gemacht, ihr habt sicher Hunger vom Umzug und noch kein Geschirr und nichts im Kühlschrank! Guten Appetit! **Betretene Stille.**
- Mutter* Oh, vielen Dank, das ist aber sehr nett!
- Vater* Danke, da muss ich doch gleich probieren. **Der Vater beißt in ein Sandwich.**  
**In diesem Moment ertönt eine seltsam krächzende Stimme.**
- Papagei* **nicht sichtbar.** Der Mensch lebt nicht vom Brot allein! **Die ganze Familie erstarrt, nur Mina scheint nichts zu bemerken.**
- Tobias* **stotternd, zum Vater.** Du hast doch gesagt es gibt keine Geister!
- Mina* Oh entschuldigt, das habe ich ganz vergessen zu erwähnen. Das war gerade Huldrych, mein Papagei. Er ist etwas aufgeregt, weil neue Leute einziehen.
- Tobias* **immer noch stotternd.** Aber wieso weiss der, dass mein Vater Brot isst?

- Mina* **lacht.** Zufall. Das mit dem Brot ist einer seiner Sprüche. Er zitiert immer Sprüche aus der Bibel und von Zwingli. Deshalb heisst er auch Huldrych. Er hat früher einem Pfarrer gehört.
- Tobias und die ganze Familie sind erleichtert. Die Familie räumt die Wohnung weiter ein.**
- Mina* Ich lass euch nun weiter auspacken. **Geht ab.**
- Die Mutter schaut auf die Uhr.**
- Mutter* Ich muss jetzt ins Fitness.
- Vater* Was, jetzt mitten beim Umzug?
- Mutter* Ihr habt's doch bald geschafft. Ich muss schauen, dass ich regelmässig gehe, dann bekomm ich mein Leben in den Griff, meint mein Coach. **Packt eine Trainingstasche und rauscht davon.**
- Sofie* Wir machen hier auch Fitness!
- Die restliche Familie räumt die Wohnung weiter ein. Sie setzen sich auf einen Sessel.**
- Vater* Ich muss noch ins Büro, tut mir leid.
- Tobias* Jetzt lässt du uns einfach alleine?
- Vater* Ich muss gehen. Sonst gibt's ein Donnerwetter. Wenn ich schon einen ganzen Tag frei nehme für so einen läppischen Umzug, müsse ich halt am Abend kommen...

#### 4. Song „Stress ist relativ“

**Vater, Mutter, Grosser Wohltäter mit Chor (Firmenchor der neuen Welt AG).**

- Vater* Das Leben ist ein Riesenstress,  
die Zeit rennt mir davon!  
Arbeiten bis zum Exzess,  
ich krieg' ja schliesslich Lohn,  
im Hamsterrad steck' ich drin fest,  
aussteigen kann ich nicht,



der Umzug gibt mir noch den Rest,  
kaum schlaf ich, ruft wieder die Pflicht.

*Refrain*

**Grosser Wohltäter und Chor. Zynisch**

Stress ist relativ, das wissen wir seit Einstein,  
So mancher meint er habe Stress, trinkt ruhig seinen  
Wein

liegt lieber bis um neun im Bett, hat's gern gemütlich,  
hat's gern nett,

wird dabei langsam richtig fett, so geht es nicht nein,  
nein!

Stress ist relativ, Stress ist relativ, Stress ist relativ,  
Stress ist relativ, Stress ist relativ, Stress ist relativ.

*Mutter*

Das Leben ist ein Riesenstress,

bin ständig unterwegs,

für Bildung, Schönheit und Fitness,  
den Bodymassindex.

Auf Facebook präsentier ich mich,  
das ist nun mal ein Muss.

Sonst steh ich dann ganz unverhofft  
in Sachen Likes und Friends am Schluss.

*Refrain*

**Grosser Wohltäter und Chor. Zynisch.**

*Schluss:* **Grosser Wohltäter und Chor**

Stress ist relativ, Stress ist relativ, Stress ist relativ,

Stress ist relativ, Stress ist relativ, Stress ist relativ, sehr  
relativ, relativ, Stress ist relativ, ja, relativ, relativ,

sehr relativ, Stress ist relativ! Relativ, relativ, sehr  
relativ, Stress ist relativ! ja,Uuh, uuh, uuh, yeah. Uuh,  
uuh, uuh, yeah. Uuh, uuh, uuh, yeah,

Stress ist relativ, Stress ist relativ, Stress ist relativ.

*Mutter*

**kommt rein, wirft ihre Trainingstasche in eine Ecke.**

Ihr könnt einen schönen Film gucken heute Abend. Ich  
geh jetzt ins Zen, ich muss etwas zur Ruhe kommen.

**Nimmt eine andere Tasche und geht.**

- Sofie Und was sollen wir zu Abend essen?
- Tobias Der Fernseher ist noch gar nicht angeschlossen.
- Mutter **bei der Türe, auf eine Kiste zeigend.** Das Kabel ist glaube ich in dieser Kiste dort. Aber macht erst eure Hausaufgaben! **Verschwindet.**
- Tobias Ich gehe in mein Zimmer und game ein bisschen. **Verschwindet.**
- Sofie Das ist ja eine super Familie! Und um meine Kolleginnen zu sehen müsste ich erstmal eine Stunde Tram fahren. Scheissumzug! **Legt sich auf das Sofa.**
- Vater **kommt nach Hause.** Sofie, wieso bist du nicht im Bett?
- Sofie Ich schlafe heute hier. Mein Bettzeug ist noch in irgendeiner Kiste. Scheissumzug!
- Vater setzt sich neben sie, den Arm um sie legend. Schaut auf seinen Lebenschronometer, Erschrickt.**
- Vater Was ist denn das? Die Zeit auf meinem Lebenschronometer ist auf einmal mega geschrumpft! Das kann doch nicht sein! **Steht auf und schüttelt ihn.** Sofie, kannst du dich erinnern? Waren es nicht 359'000 Stunden als ich ihn letzte Woche bekommen habe?
- Sofie **richtet sich auf.** Doch ich erinnere mich genau. 359'000 Stunden, du hast es mir gezeigt. Und gesagt, das seien 42 Jahre.
- Vater Aber schau, jetzt sind es nur noch 193'000. Das sind nur noch... **Rechnet.**
- Vater 22 Jahre! Jetzt fehlen mir auf einmal 20 Jahre von meinem Leben!
- Sofie Vielleicht ist die Batterie kaputt?
- Vater Das Ding läuft mit Solarenergie. Blödes Ding! Hier, schenk ich dir! **Gibt es ihr.** Das muss der Stress sein. Scheissfirma. Ich glaube ich löse meinen Gutschein für die Reise zum Goldenen Tor ein und verschwinde von hier. Ich brauch jetzt einen Schnaps! **Geht ab.**
- Sofie Papa, geh doch nicht weg! **Sie zieht sich den Chronometer an und macht es sich auf dem Sofa**

*gemütlich, nach einiger Zeit fällt sie in unruhigen Schlaf.*

## **5. Song: Traumtanz (mit Tanzchoreografie)**

*Tanz der Umzugsmänner: Sie marschieren mit Gummistiefeln im Takt auf die Bühne, tanzen dann in zwei Reihen.*

### **1. Strophe**

Wir sind die Profis für Möbeltransport,  
und ziehen fröhlich von Ort zu Ort,  
Möbel zu schleppen ist besser als Sport!

***Zeile ohne Text, nur klatschen und stampfen.***

Wenn wir beim Tragen auch stöhnen und schwitzen,  
möchte ich nicht nur im Büro sitzen,  
stampfe viel lieber im Regen durch Pfützen!

***Zeile ohne Text, nur klatschen und stampfen.***

### **Refrain**

Weiter zieh'n, weiter zieh'n, bleib doch nicht steh'n.  
Wag es mal frische Wege zu geh'n.

Weiterzie'n, weiterzieh'n gib uns die die Hand, ent-  
decke mit uns ein neues Land!

### **Tanz**

### **2. Strophe**

Musst du mal deinen Wohnort verlassen,  
fahr'n wir dich reibungslos durch die Strassen,  
schau'n dass die Kisten ins Auto reinpassen.

***Zeile ohne Text, nur klatschen und stampfen.***

Drei, fünf, zehn, hundert ist uns nicht zu viel. Wir  
bringen dich sicher zu deinem Ziel. Mit

uns ist Umzug ein Kinderspiel.

**Zeile ohne Text, nur klatschen und stampfen.**

**Refrain**

**Tanz, plötzlicher Abbruch. Die Umzugsmänner stehen still, weil eine Gruppe von Werbehösten erscheint, die Sofie in ihre Mitte nehmen und beschwörend um sie herum kreisen.**

**Tanz der Werbehösten: Ein langsamer Kreistanz, der beschwörend wirkt.**

Schau uns an wie toll wir sind,  
komm mit uns, vertrau' uns blind. Wir  
führ'n dich in die neue Welt, da  
fehlt es nicht an Stil und Geld, zieh  
deine neue Lövis an, mit  
Schmuck und Glitzersteinen dran.

**Kanon, oft wiederholt.**

**Dann kommt die neue Nachbarin Mina mit einer Schar von Kindern, die ziemlich wild tanzen und singen. Sofie möchte zu ihnen hinüber, aber ist eingesperrt im Kreis der Werbehösten, die schweigend Sofie weiter umkreisen.**

**Tanz der Kinder mit Mina: Kreistanz, der sehr beschwingt wirkt.**

Tanzen und singen, bewegen im Kreise.

Fröhlich sein auf der Lebensreise.

Ringsherum, Schritt für Schritt geht's geschwind,  
esfliegen die Füße so schnell wie der Wind!

**Tanz**

**Die Kinder und Mina verschwinden wieder. Da erwacht Sofie schweissgebadet aus ihrem Traum.**

Sofie

Was hab ich denn für wirres Zeug geträumt? Ich fühl mich, als ob ich die ganze Nacht Kisten herumgetragen

hätte. *Öffnet Schublade und Schränke.* - Immer noch kein Brot da! **Laut.** Mama!

*Tobias* **kommt in die Stube.** Mama ist in der Maniküre. Sie kommt erst gegen Mittag. Und ich hab abgemacht zum Fussball spielen. Tschüss!

*Sofie* Bin ich eigentlich die Einzige, die hier wohnt? Und nicht mal was zum Frühstück haben sie mir dagelassen, und Geld auch keins.

### 3. Szene

*Die neue Nachbarin*

*Altes Zimmer, aber mit Blumen auf dem Tisch. Huldrych, Minas Papagei, gibt Sprüche zum Besten.*

*Sofie klopft an die Tür. Die Tür geht auf und Mina erscheint.*

*Sofie* Hallo Frau – äh, entschuldigen Sie, ich weiss ja nicht mal mehr ihren Namen.

*Mina* **gibt ihr die Hand.** Hallo Sofie. Du kannst mich einfach Mina nennen.

*Sofi* Ich wollte fragen, ob sie vielleicht ein Stück...

*Papagei* **sie laut unterbrechend.** Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!

*Mina* Jetzt sei doch mal still, Huldrych! **Zu Sofie.** Wie kann ich dir helfen?

*Sofie* Ich wollte fragen, ob Sie etwas Brot haben. Wir haben keines mehr, wegen des Umzugs...

*Mina* Ich habe gerade den Frühstückstisch gedeckt, magst du mitessen?

*Sofie* Störe ich Sie denn nicht? Ich will Ihnen nicht ihr Frühstück wegessen.

*Mina* Nein, du störst gar nicht, es gibt genug zu essen!

*Papagei* Speisen sind für den Bauch und der Bauch für die Speisen!

*Mina* Am Morgen schwätzt er immer besonders viel. Aber er freut sich über Besuch. Komm setz dich!

***Sie setzen sich an den Tisch und beginnen zu essen.***

*Mina* Und, gefällt es dir in der neuen Wohnung?

***Sofie kommen die Tränen.***

*Mina* ***erschrocken.*** So schlimm ist es?

*Sofie* Hier draussen besuchen mich meine Freundinnen eh nicht! Und meine Mutter ist die ganze Zeit unterwegs beim Friseur, Einkaufen oder Fitness. Wahrscheinlich ist es ihr peinlich, wo wir jetzt wohnen.

*Mina* Und was ist mit deinem Bruder?

*Sofie* Der sitzt die ganze Zeit vor seinem Compi und gamet oder chattet mit seinen alten Freunden. Ausser, wenn er mal Fussball spielen geht.

*Mina* Und dein Vater?

*Sofie* Dem geht's s beschissen. Als er gestern nach Hause kam, haben auf einmal 20 Jahre gefehlt von seinem Leben, und da ist er einfach weggelaufen und hat gesagt, er brauche einen Drink. Ich weiss auch nicht, wo er jetzt ist. Und er hat gesagt, er gehe vielleicht richtig weg.

## **Zwischenszene Nebenbühne**

***Vater an der Bar, im Gespräch mit BarkeeperIn.***

*Vater* Einen doppelten Whisky, bitte.

*BarkeeperIn* Gerne.

*Vater* ***kippt den Whisky schnell hinunter.*** Noch einen doppelten.

*BarkeeperIn* Gegen den Durst oder gegen den Frust?

*Vater* Ich habe gestern 20 Jahre meines Lebens verloren.

*BarkeeperIn* Wie das denn?

*Vater* Sie haben doch sicher schon von der neuen Welt AG gehört und ihrer bahnbrechenden Erfindung, dem Lebenschronometer.

*BarkeeperIn* Ach, du meinst dieses Ding, das anzeigt wie lange man noch lebt? Das stand in allen Zeitungen. Aber war der nicht schon nach einer Stunde ausverkauft?

*Vater* Doch, doch. Aber ich arbeite bei eben der Firma, und wir haben alle einen bekommen.

*BarkeeperIn* Wow! Ein cooles Teil, ich hab ein Bild davon gesehen! Wie viel Lebenszeit bleibt dir denn noch?

*Vater* 193'000 Stunden.

*BarkeeperIn* Das ist doch eine ganze Menge!

*Vater* Aber gestern Morgen waren es noch 20 Jahre mehr! In einem Tag 20 Jahre verloren, stellen Sie sich vor! Ich weiss nicht wie ich die jetzt wieder gewinnen soll.

*BarkeeperIn* Schneller leben vielleicht? Nein sorry, war nur ein blöder Spruch. Aber wie kann das passieren? Hast du vielleicht Stress und das Ding reagiert darauf?

*Vater* **atmet tief durch.** Tja, da ist wohl was dran. Bei der Arbeit gibt's Schwierigkeiten, sodass ich umziehen musste, meine Frau beschuldigt mich deswegen, weil ich nicht den Mund halten konnte vorm Chef. Vielleicht hat sie ja recht... Immer dieses Balancehalten zwischen Family und Job. Meine Tochter ist auch enttäuscht. Ich schaff das alles nicht mehr. Und jetzt noch die 20 Jahre die fehlen.

*Barkeeper* Aber da gibt es doch dieses neue Bio Control Studio. Da kann man zusätzliche Lebenszeit kaufen.

*Vater* Das ist nur was für ganz reiche Leute. Ein normaler Mensch kann sich das nicht leisten. Nein, ich geh doch einfach weg.

*BarkeeperIn* Wohin denn?

*Vater* Einfach weg. – In unserer Firma bekommen alle zum 55. Geburtstag einen Reisegutschein für eine Reise mit Limousinen-Fahrt zum Goldenen Tor. Der grosse

Wohltäter, unser Chef, überreicht ihn persönlich als Geschenk, sozusagen als Alternative zur Pensionierung.

*BarkeeperIn*

Aber du wirst doch noch nicht pensioniert?

*Vater*

*verträumt.* Nein, nein. Aber einige Arbeitnehmer kommen einfach nicht mehr mit dem Schwung der Arbeitswelt zurecht. Dann kann man den Gutschein auch schon früher einlösen. Vielleicht wäre das jetzt der richtige Zeitpunkt für mich.

*BarkeeperIn*

Und wie ist es so, jenseits des Goldenen Tors?

*Vater*

Ewige Ruhe und keinerlei Pflichten zu erfüllen. – Noch einen doppelten, bitte. ***Kippt den Whisky runter, steht auf und singt.***

## 6. Song: Lasst mich in Ruh

*Vater*

*Solo.* Ich kann nicht mehr.

Die Beine fühlen sich bleiern an,  
die Schritte fallen schwer,  
ich kann nicht mehr.

Die Arbeit stapelt sich vor mir,  
mein Kopf, der ist so leer.

Lasst mich in Ruh', ich kann nicht mehr.

Ich kann nicht mehr.

Ich schufte, gebe was ich kann,  
bemüh mich doch so sehr,  
ich kann nicht mehr.

Jetzt geht mir die Puste aus,  
die Batterien sind leer.

Lasst mich in Ruh', ich kann nicht mehr.

Lasst mich in Ruh', ich kann nicht mehr.



Wenn du dich wehrst  
und protestierst,  
dich empörst  
und aufbegehrt,  
wirst gnadenlos  
schikaniert,  
und ins Offside abserviert.  
Ich steh' im Dunkeln ohne Licht,  
und selbst die Menschen, die ich lieb',  
verstehn mich einfach nicht.  
Sie distanzieren sich von mir,  
allein trink ich mein Bier.  
Lasst mich in Ruh, ich kann nicht mehr.  
Es ist wohl besser, wenn ich geh.  
Die Welt dreht sich auch ohne mich,  
wem tut mein Fehlen weh?  
Es hilft doch nichts, was ich auch tu,  
ich kann nicht mehr, lasst mich in Ruh'  
ich kann nicht mehr, lasst mich in Ruh'!

### **Hauptszene: In Minas Zimmer.**

- Mina* Dein Vater will weggehen? Aber jetzt seid ihr doch erst gerade umgezogen. Wohin will er denn?
- Sofie* Zum Goldenen Tor, hat er gesagt, keine Ahnung, wo das ist. Jedenfalls wäre es gut für ihn, sagt der grosse Wohltäter.
- Papagei* Lügen haben kurze Beine!
- Mina* Sofie, du musst ihn unbedingt davon abhalten! Es wird erzählt, dass man von dort nie mehr zurückkommt.
- Sofie* **erschrickt.** Wirklich? Aber... Das muss ich verhindern! Ich muss meinem Vater die verlorene Zeit wieder beschaffen!

- Mina* Er ist ja nicht der Einzige, der unter Stress leidet. Ich kenn' das auch. Ich denke auch manchmal, ich hab zu wenig Zeit. Aber dann erinnere ich mich an meinen Grossvater. Er sass oft einfach auf der Bank vor dem Haus. Und wenn ich mich zu ihm setzte, erzählte er mir Geschichten. Eines Tages erzählte er mir von dem geheimnisvollen Reich von Ruach. Da gibt es unendlich viel Zeit. Es ist wahr, ich hab es selber erlebt.
- Sofie* Da muss ich hin! Da hol ich mir ganz viel Zeit, für meinen Vater und für alle anderen! Sag mir doch, wie komme ich dahin?
- Mina* Der Weg ist für jeden anders, ich kann ihn dir nicht verraten. Du musst dich selber auf die Suche machen, Sofie. Der Mensch ist wie eine Briefftaube, er findet den richtigen Weg auch ohne Navi oder Handy. Du musst auf deine innere Stimme hören. Und glaub nicht alles, was dir die Menschen versprechen!

## 7. Song: Reich von Ruach

### *Mina, Chor*

#### 1. Strophe

- Mina* Ich erzähl' dir ein Geheimnis,  
es kommt aus alter Zeit, es gibt  
manchen Ort, den hast du nie gesehen,  
in dieser Welt so weit,  
dieser Ort scheint fernab, doch ist nahe bei dir,  
manche suchen ihn in der Ferne statt hier,  
sie fahr'n durch die Welt suchen hier und dort,  
finden trotzdem nicht den Weg zu dem Ort.

#### **Refrain** (frei nach G. Tersteegen)

- Chor* Land des Friedens, Ort der Freiheit,  
Reich von Ruach wird es genannt.  
Schau zu den Sternen, schau zum Mond,

ist es dir noch fern?  
Schau nach innen, kehr einwärts den Blick,  
hast du es dort erkannt?  
Reich von Ruach wird es genannt.

## **2. Strophe**

*Mina* Ich erzähl dir ein Geheimnis,  
dieser Ort der ist so weit.  
Alles Enge fällt von dir ab, du wirst frei,  
trotzdem fühlst du Geborgenheit,  
und das Rad der Zeit scheint still zu stehn,  
obwohl die Gedanken weiter geh'n.  
Wunderbar ist dieser Ort,  
Ruhe kannst du finden dort.

*Chor*

### **Refrain**

*Mina*

Manche Dinge, die glänzen und glitzern,  
und sind doch billig und leer.  
Zu sehen, was wirklich im Herzen der Menschen ist,  
fällt uns leider oft schwer.

*Kinderchor*

Land des Friedens, Ort der Freiheit,  
Reich von Ruach wird es genannt.

*Solo plus Chor* **Refrain**

Land des Friedens, Ort der Freiheit,  
Reich von Ruach wird es genannt.  
Schau zu den Sternen, schau zum Mond,  
ist es dir noch fern?  
Schau nach innen, kehr einwärts den Blick,  
hast du es dort erkannt?  
Reich von Ruach wird es genannt,  
Reich von Ruach wird es genannt.

- Sofie* Ich werde dieses Reich finden! Danke Mina für das Essen und für alles. Ich mach mich jetzt auf den Weg.
- Mina* ***gibt Sofie ein Schneckenhäuschen.*** Nimm dieses Schneckenhäuschen! Es erinnert dich ans Reich von Ruach, manchmal vergisst man es.
- Sofie* Wie schön – eine Spirale, die von aussen nach innen führt. Oder von innen nach aussen. Wunderschön. Danke Mina, und auf Wiedersehn. ***Sofie steckt es in die Tasche.***
- Mina* Auf Wiedersehn Sofie! Und pass auf, wem du davon erzählst! Der grosse Wohltäter will nicht, dass die Menschen das Reich von Ruach finden.

Leseprobe  
Copyright by  
TVE teaterverlag elgg

## 2. Akt

### 1. Szene

#### *Das Reich von Ruach*

*Sofie sitzt auf dem Sofa im Wohnzimmer. Es klingelt an der Türe. Sie öffnet.*

*Sofie* Was, ihr?! Wow, das ist ja eine tolle Überraschung! Kommt rein.

*Betty* Das war vielleicht eine Reise! Wir waren mehr als eineinhalb Stunden unterwegs.

*Lilly* Nach google maps hätten wir nur 25 Minuten gebraucht.

*Betty* Wir hatten total Stau.

*Sofie* Oh, krass! ***Greta und Silas kommen herein.*** Ihr seid ja auch gekommen, Greta und Silas! Mega cool!

*Silas* Hallo Sofie.

*Greta* Ja, wir wollten mal sehen wie es dir hier so geht.

*Sofie* Kommt, setzt euch doch.

*Betty* Und, hast du dich schon eingelebt?

*Sofie* Ach, die Wohnung ist nicht so toll. Und meine Eltern sind noch gestresster als vorher. Seit gestern Abend geht's meinem Vater ziemlich mies.

*Lilly* Aber der hat doch immer etwas unternommen mit dir.

*Silas* Was ist denn los?

*Sofie* Im Geschäft läuft's nicht gut. Er ist versetzt worden, und jetzt steht er noch mehr unter Druck!

*Betty* Meine Eltern haben auch nie Zeit.

*Sofie* Ich hab euch doch erzählt vom Lebenschronometer, den mein Vater bekommen hat. Der hat auf einmal 20 Jahre weniger angezeigt gestern.

*Greta* Wie kann denn die Lebenszeit einfach so verschwinden?

*Lilly* Das ist ja schrecklich!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)